

## N i e d e r s c h r i f t

**über die 6. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses am Donnerstag, dem 08.06.2006, 17.00 Uhr, im Kunstraum des Gewerbeparks-Süd, Hofstr. 64**

Unter dem Vorsitz von **Rm. Dagmar Hebestreit** waren anwesend:

### I. Ratsmitglieder:

1. Heinz-Georg Wingartz für Dr. Ralf Bommermann
2. Susanne Brandenburg für Lothar Kaltenborn
3. Ute-Lucia Krall
4. Dr. Stephan Lipski
5. Torsten Brehmer
6. Dagmar Hebestreit (Vorsitzende)
7. Marie-Liesel Donner für Hiltrud Stegmaier

### II. Sachkundige Bürger:

8. Ingrid Benecke für Gabriele Kremers
9. Klaus Dupke für Claus Meissner
10. Kurt Wellmann
11. Horst-Dieter Bruch
12. Beatrix Falkenberg
13. Friedhelm Burchartz für Martina Reuter

### III. Beratende Mitglieder:

1. Helma Nussbaumer-Langenbach

### IV. Von der Verwaltung:

1. Beigeordneter Reinhard Gatzke
2. Kulturamtsleiterin Monika Doerr M.A.
3. Stellvertretende Kulturamtsleiterin Gisela Kleinen-Piel
4. Stadtbüchereileiterin Gabriele Belloff
5. Stadtarchivar u. Museumsleiter Dr. Wolfgang Antweiler
6. Musikschulleiter Karl Hentschel
7. Stellvertretender Musikschulleiter Thomas Volkenstein
8. Projektleiterin Jugendkulturjahr 2005 Susanne Zwiener
9. Verwaltungsangestellte Erika Rößiger

### V. Gäste:

1. Hans-Jürgen Braun für den Gewerbepark-Süd
2. Frida Tamarina für den Integrationsbeirat
3. Heike Schöne für den Seniorenbeirat

## **Tagesordnung:**

### **I. Öffentliche Sitzung**

1. Kulturelle Aktivitäten – Mitteilungen – SV 41/39
2. Jugendkultur/Strategien und Ausblicke – SV 41/42
3. Nutzung des Heinrich-Strangmeier-Saales im „Alten Helmholtz“/  
Sachstandsbericht – SV 41/43
4. Werbeflächenkonzept – SV 60/042
5. Fortschreibung des „Strategiepapiers Kultur – Konzept Kultur 2010 +“/  
Einrichtung eines Arbeitskreises – SV 41/44
6. Verstärkung des Einsatzes von Honorarkräften an der Musikschule  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 08.03.2006 – SV 41/45
7. Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen
8. Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

### **II. Nichtöffentliche Sitzung**

9. (Fortsetzung) Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen
10. (Fortsetzung) Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

## I. Öffentliche Sitzung

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung bat die **Vorsitzende, Rm. Hebestreit**, Herrn Hans-Jürgen Braun als Hausherr des Gewerbeparks-Süd um sein Begrüßungswort.

**Herr Hans-Jürgen Braun** begrüßte daraufhin die Mitglieder des Kulturausschusses und brachte seine Freude zum Ausdruck, dass der Kulturausschuss zum wiederholten Mal im Kunstraum tagt. Er bedankte sich für die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung und verwies auf die aktuelle, erfolgreiche Ausstellung „Painted Jazz“ von Dietrich Rüniger, die Bestandteil des Programms der 11. Hildener Jazztage war. Er lobte, dass Anfang September eine Schulleiterkonferenz in diesem Raum tagen werde und brachte seinen Wunsch zum Ausdruck, dass der Gewerbepark-Süd mit unterschiedlichen Aktivitäten im kulturellen Bereich im Gespräch bleiben solle. Pro Jahr würde der Kunstraum Kosten in Höhe zwischen 35.000 und 40.000 Euro verursachen. Auch für die Zukunft hoffe er auf die Fortsetzung der bisherigen guten Zusammenarbeit mit der Verwaltung.

Die **Vorsitzende, Rm. Hebestreit**, bedankte sich für seine Wünsche und die Ausblicke in die Zukunft.

Sodann eröffnete die **Vorsitzende, Rm. Hebestreit**, die Tagesordnung.

### 1. **Kulturelle Aktivitäten – Mitteilungen – SV 41/39**

**Sachkundiger Bürger Bruch** vermisste die Information über zwei aktuelle Themen und zwar den Sachstand über die Ausschreibung des Wilhelm-Fabry-Förderpreises 2006 im Bereich Orgel und den Sachstand über die Bündelung von Kultur und Weiterbildungseinrichtungen in Hilden.

**Kulturamtsleiterin Doerr** teilte mit, dass man nun, nach Freigabe des Haushaltes, intensiv an die Vorbereitung des Wilhelm-Fabry-Förderpreises 2006 im Bereich Orgel gehen werde. Mit Anzeigen in Fachzeitschriften werde man auf diesen Preis hinweisen. Die Ausschreibung, Auswertung und Preisverleihung werde nun im 2. Halbjahr erfolgen.

**Beigeordneter Gatzke** teilte auf die Frage nach dem Sachstand zur Bündelung von Kultur und Weiterbildungseinrichtungen in Hilden mit, dass die Verwaltung im zurückliegenden Kulturausschuss im März 2006 einen entsprechenden Bericht vorgelegt habe. Mit dem Städtenetzwerk NRW seien nun Gespräche aufgenommen worden. Nach Freigabe der Haushaltsmittel sei die Auftragsvergabe an das Städtenetzwerk erfolgt. In der heutigen Sitzung solle der Kulturausschuss darüber entscheiden, ob sich ein Arbeitskreis nach der Sommerpause mit der konkreten Arbeit befassen werde, die im Zusammenhang mit der Fortentwicklung des Kulturentwicklungspapiers stehe. Seit der seinerzeitigen Beschlussfassung im Rat habe es in verschiedenen Gremien und auch im Ältestenrat vielfache Beratungen über dieses Thema gegeben. Über diese Entwicklung habe die Verwaltung ausführlich in verschiedenen Sitzungsvorlagen berichtet. Der bestehende Auftrag aus 2002 sei somit abgearbeitet. Parallel zur Fortentwicklung des Strategiepapiers Kultur soll die VHS ein entsprechendes Papier erstellen.

**Sachkundige Bürgerin Falkenberg** erkundigte sich zu Punkt 9 der Mitteilungen „Stadtbücherei und Schulen als Bildungspartner“ und hier insbesondere, wie das Projekt nach 2007 weiter entwickelt werden solle.

**Büchereileiterin Belloff** teilte mit, dass die entsprechende Vorgehensweise in den zuständigen Gremien beraten werde und dass sie gerne an diesem Projekt weiter arbeiten wolle.

**Beratendes Mitglied Nussbaumer-Langenbach** stellte zu Punkt 10 der Mitteilungen „Neues Angebot der Musikschule“ die Frage, ob dieses Angebot im Budget der Musikschule enthalten sei.

**Musikschulleiter Hentschel** erläuterte, dass es sich hierbei um ein Kursangebot handele. Angebote dieser Art tragen sich selbst. Zur Frage von **Frau Nussbaumer-Langenbach** zu Punkt 12 „Austauschbesuch in Ungarn“ teilte er mit, dass Austausch der Musikschule nicht aus städtischen Budgets finanziert werden.

Ergänzend zur Liste der Mitteilungspunkte verwies er auf den hervorragenden Abschluss der Musikschule Hilden beim zurückliegenden Wettbewerb „Jugend musiziert“.

**Büchereileiterin Belloff** teilte ergänzend mit, dass die Eröffnung der Artothek in der Stadtbücherei für den 26.08.2006, 16.00 Uhr, vorgesehen sei.

**Rm. Brehmer** erkundigte sich unter Bezugnahme auf Punkt 7 „Mosaik Nienartowicz“, ob die Verhandlungen mit dem Architekturbüro Pagel und Henn erfolgreich verliefen.

**Kulturamtsleiterin Doerr** teilte hierzu mit, dass es erste Gespräche gegeben habe und das Architekturbüro versuche, eine kostengünstige Lösung für die Sanierung des Mosaiks zu finden. Die Verhandlungen seien noch nicht abgeschlossen.

Zu Punkt 5 „Sommerpressegespräch“ und Punkt 6 „Schulleiterkonferenz im Kunstraum“ bat **Rm. Brehmer** die Verwaltung, dass anlässlich dieser Tagung im Kunstraum nicht nur auf die Ausstellungen verwiesen werden solle, sondern auch auf die Artotheken der Stadt Hilden.

Zum „Sommerpressegespräch“ wollte er in Erfahrung bringen, wer als „Kulturverantwortlicher“ hieran teilnehme.

**Kulturamtsleiterin Doerr** erläuterte, dass der Dezernent, die Amtsleiterin und die Institutsleiter mit ihren Stellvertretungen hierzu einladen und dass diese Form des Pressegesprächs seit einigen Jahren vor den Sommerferien kulturelle Themen anbietet, die die Presse während der Ferienzeit in individuellen Berichten aufgreift.

**Archivar und Museumsleiter Dr. Antweiler** berichtete, dass die Eröffnung des „Fliegenden Klassenzimmers“ sehr erfolgreich verlaufen sei.

Die **Vorsitzende, Rm. Hebestreit**, informierte den Kulturausschuss über die Einladung des Vorsitzenden des Vereins H 6 – Haus Hildener Künstler -, die der Sitzungsvorlage als Anlage beigefügt ist. Sie werde dieser Einladung gerne entsprechen.

## 2. Jugendkultur/Strategien und Ausblicke – SV 41/42

**Sachkundige Bürgerin Benecke** bedankte sich für das erfreuliche Ergebnis des Jugendkulturjahres 2005. Sie hob insbesondere lobend hervor, dass alle Veranstaltungen gewaltfrei waren. Sie begrüßte die Fortsetzung der verschiedenen Aktivitäten und auch die inhaltlichen Überlegungen für 2007, die sie allerdings von den Haushaltsberatungen 2007 abhängig machte.

**Rm. Brehmer** bedankte sich für die schnelle Erstellung dieser Sitzungsvorlage. Besonders hob er hervor, dass Jugendliche während des Projektjahres als aktive Teilnehmer eingebunden waren. Ziel solle es sein, diese Zielgruppe weiterhin an Kulturveranstaltungen zu binden. Vor diesem Hintergrund erwarte er mit Interesse die Kontraktinhalte und Budgetplanungen für das kommende Jahr 2007. Die Vernetzung zwischen Kulturamt und dem Amt für Jugend, Schule und Sport im Bereich der Werbung für Jugendliche sei sehr sinnvoll und Erfolg versprechend.

**Beratendes Mitglied Nussbaumer-Langenbach** bat darum, den abschließenden Fragebogen zum Jugendkulturjahr 2005 dem Protokoll beizufügen. Die Verwaltung sicherte dies zu.

**Sachkundiger Bürger Burchartz** bat den Musikschulleiter Hentschel um Kontaktaufnahme mit der Tanzschule Opgenoorth, um zu vermeiden, dass zwei evtl. konkurrierende Projekte in 2006 vorbereitet würden.

**Musikschulleiter Hentschel** führte hierzu aus, dass der Schwerpunkt des Musikschulprojektes auf dem Theaterbereich liege, nicht auf dem Bereich Tanz. Er sicherte jedoch das gewünschte Gespräch zu.

Sodann nahm der Kulturausschuss den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

### 3. **Nutzung des Heinrich-Strangmeier-Saales im „Alten Helmholtz“/ Sachstandsbericht – SV 41/43**

**Sachkundige Bürgerin Falkenberg** stellte die Frage nach der Belegung des Saales am Montag- und Mittwochvormittag. Hier sei keine Nutzung ausgewiesen.

**Musikschulleiter Hentschel** führte hierzu aus, dass die Schüler der Musikschule vormittags Unterricht an allgemein bildenden Schulen hätten. Wochentags vormittags sei daher der Raum nicht belegt. Wenn die zeitliche Abgrenzung zum Nachmittagsunterricht der Musikschule klar vorgenommen werden könne, sei eine Vermietung vormittags möglich. Bislang habe er hierzu jedoch keine Anfragen erhalten.

**Sachkundige Bürgerin Falkenberg** wollte in Erfahrung bringen, ob die Kosten des Saales an Vormittagen niedriger seien als an Nachmittagen.

**Beigeordneter Gatzke** führte hierzu aus, dass die Gebührensatzung für den Heinrich-Strangmeier-Saal in diesem Ausschuss festgelegt worden sei. Nach einem auswertbaren Zeitrahmen soll über die Höhe der Gebühren erneut diskutiert werden.

**Sachkundiger Bürger Burchartz** erinnerte an die Diskussion im Vorfeld dieser Gebührensatzung und führte aus, dass die Preise grundsätzlich zu hoch seien.

Sodann nahm der Kulturausschuss den Sachstandsbericht der Verwaltung zur Kenntnis.

#### 4. Werbeflächenkonzept – SV 60/042

**Rm. Krall** führte für die CDU-Fraktion aus, dass man mit den Werbestellen einen großen Schritt in die richtige Richtung gehe. Ihre Fraktion habe sich stark für das City-/Lichtkonzept eingesetzt, mit dem Ziel, den Alten Markt und die Innenstadt attraktiver zu gestalten. Daher wolle man auf Werbung auf Plakatständern in der Fußgängerzone verzichten und stelle dies als Antrag. Stattdessen sollten die Vereine den Bereich außerhalb des Stadtkerns für ihre Werbung nutzen.

**Sachkundiger Bürger Bruch** führte ausführlich aus, dass durch die in der SV aufgeführten Maßnahmen neue Bürokratiehürden aufgebaut anstatt abgebaut würden. Er betonte, dass Vereine wie beispielsweise der Oratorienchor oder der Chor der Reformationskirche Hilden auf die Werbung auf Plakatständern in der Fußgängerzone angewiesen seien. Hierfür seien hochwertige Ständer angeschafft worden. Er prognostizierte, dass kleine Vereine, die künftig nicht mehr im Stadtkern plakatieren können, vor finanzielle Probleme gestellt sein würden. Bei einer sinnvollen Werbung auf drei Seiten eines Plakatständers entstünden für eine Woche Nutzungskosten, die die Vereine nicht tragen könnten. Weiterhin kritisierte er, ob das Fehlverhalten beim Plakatieren überhaupt kontrolliert werden könnte. Unter Hinweis auf das fortgeschrittene Haushaltsjahr sah er es kritisch, dass diese Mittel nun außerplanmäßig bereitgestellt werden müssten.

Die **Vorsitzende, Rm. Hebestreit**, kündigte an, über Punkt 1 und Punkt 2 des Beschlussvorschlages getrennt abstimmen zu lassen. Über den Punkt 3 solle in dieser Sitzung nicht abgestimmt werden, da hierzu eine neue Vorlage für die Ratssitzung am 21.06.2006 in Vorbereitung sei.

**Sachkundiger Bürger Bruch** sprach sich dafür aus, diese SV insgesamt bis zur kommenden Ratssitzung zurückzustellen, wohingegen die Vorsitzende die Entscheidungsreife der Punkte 1 und 2 unterstrich.

**Sachkundiger Bürger Burchartz** bemängelte die zu hohen Kosten für die Finanzierung der Plakatierung. Es sei den Vereinen des Stadtverbandes schwer verständlich zu machen, dass politische Parteien kostenlos werben könnten, während Vereine künftig Mietkosten zu tragen hätten. Er werde daher für die Variante 2b) stimmen.

**Rm. Brehmer** erläuterte den rechtlichen Auftrag der politischen Parteien zur Werbung. Dies sei im Grundgesetz verankert. Es sei letztendlich die Frage zu stellen, ob die Werbung der Vereine auf Dreieckständern notwendig sei. Der Hinweis auf neue Medien sei zu einfach, da nicht alle Vereine das Internet nutzen könnten. Sie seien jedoch auf die Erzielung von Einnahmen durch Veranstaltungen angewiesen. Dies erzielten sie über Anzeigenschaltungen und Plakatwerbung. Bislang hätten Vereine ohne eigene Ständer die Parteienständer nutzen können. Der Zustand der genutzten Ständer habe aber mehrfach für Ärger und für ein unschönes Erscheinungsbild gesorgt. Mittelfristig seien die Reparaturen und Säuberungen dieser Ständer zu kostenintensiv. Die SPD-Fraktion stelle daher den Vereinen keine Ständer mehr zur Verfügung. Er spreche sich daher für die Variante 2a) - Plakatierung der Vereine auf hochwertigen, einheitlichen Plakatständern – aus.

Er stellte den Antrag, bei Punkt 2 die Alternative b) zu streichen.

Im Stadtkern sollten nur neue einheitliche Ständer Verwendung finden, alte könnten außerhalb genutzt werden. Gänzlich verzichten solle man künftig auf Werbungen, die auf Papp-

schildern an Bäumen oder Masten angebracht ist. Für die Stelen solle man sich jetzt entscheiden, da mit der Neugestaltung des Alten Marktes noch in diesem Jahr begonnen werde. Ansonsten müßte das Pflaster in 2007 erneut aufgerissen werden.

**Rm. Krall** führte weiter aus, dass sie annehme, dass die Vereine auf die Anmietung der Ständer verzichten werden und stattdessen lieber außerhalb der Innenstadt plakatieren werden.

**Sachkundiger Bürger Bruch** unterstellte den Vorschlägen der Sitzungsvorlage keine faire Behandlung der Vereine.

Die **Vorsitzende, Rm. Hebestreit**, verwehrt sich gegen die Äußerungen des sachkundigen Bürgers Bruch und betonte, dass die beiden Dezernenten Danscheidt und Rech heute leider durch Paralleltermine verhindert seien, an dieser Sitzung teilzunehmen. Im Übrigen seien Mitglieder der Fraktion BA gestern in der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses anwesend gewesen und hätten Gelegenheit gehabt, ihn entsprechend über den Beratungssachstand zu informieren. Dies könne er jetzt nicht der Verwaltung anlasten.

**Beigeordneter Gatzke** führte aus, dass die Sitzungsvorlage langfristig vorbereitet und abgestimmt sei, daher sei keine Mittelveranschlagung für den Haushalt 2006 erfolgt, sondern man habe erst einen gesamten konzeptionellen Vorschlag erarbeitet. Dies sei im Ältestenrat diskutiert worden, insbesondere im Hinblick auf die Aufwertung des Stadtbildes und der Verbesserung der Werbemöglichkeit. Aufgrund dieser Gegebenheiten sei ein Kompromiss notwendig und möglich. Das Konzept der Stelen sei stimmig und schlüssig. Sponsoren beklagten seit langem die sehr eingeschränkten Werbemöglichkeiten für Kulturveranstaltungen. Durch die Stelen sei eine Aufwertung des Stadtbildes erreicht. Zu den Belangen der Vereine führte er aus, dass die Werbung durch Plakate nach wie vor erforderlich sei, da die Internetwerbung derzeit nur ca. 3 % der Gesamtwerbung ausmache. Diese Entwicklung werde zukünftig sicherlich zunehmen. Ohne Zweifel müssen die Vereine durch Werbung Einnahmen generieren. Die höchste Besucherfrequenz sei in der Mittelstraße festzustellen. Die Aufwertung des Stadtbildes sei daher nicht mit Bürokratieaufbau verbunden, sondern sei im Gegenteil Zeichen unbürokratischen Verhaltens. Dienstleistungen werden hier künftig angeboten, die auch jetzt schon von Vereinen „eingekauft“ werden müssen. Die Stadtmarketing GmbH werde künftig diese Dienstleistungen anbieten. Der Kostenbeitrag durch die Vereine sei ein angemessener Beitrag für den ordnungsgemäßen Zustand des Stadtbildes.

An die Ausführungen des sachkundigen Bürgers Bruch gerichtet informierte der **Beigeordnete Gatzke** weiter, dass die Nutzung der Stelen durch das Kulturamt und die Stadtmarketing GmbH reibungslos funktionieren werde. Der Vorschlag der Verwaltung beinhalte im Übrigen die Möglichkeit, dass der Oratorienchor auf eigenen Ständern in der Mittelstraße werben könne. Dieser Aspekt solle aufgrund des soeben formulierten Antrages des Rm. Brehmer gestrichen werden. Der Vorschlag der Verwaltung beinhalte diese Werbemöglichkeit für die kulturpflegenden Vereine. Hierfür sei es jedoch erforderlich, dass die entsprechenden Möglichkeiten geschaffen werden. Um das Stadtbild zu verbessern, habe die Verwaltung hochwertige Ständer für den Innenstadtbereich vorgeschlagen.

**Sachkundiger Bürger Bruch** äußerte sein Unverständnis gegenüber dem Vorwurfes der Vorsitzenden, Rm. Hebestreit.

**Sachkundiger Bürger Burchartz** bedankte sich für die Ausführungen des Beigeordneten Gatzke, zielte jedoch auf die Höhe der Kosten für die Anmietung der Plakatierungsflächen auf den Ständern ab.

Sodann ließ die **Vorsitzende, Rm. Hebestreit**, über die Sitzungsvorlage abstimmen.

Zu Punkt 1 ergab sich folgendes Abstimmungsergebnis:  
Mehrheitlich zugestimmt bei 11 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen.

Zum Punkt 2 erfolgte eine alternative Abstimmung mit folgendem Ergebnis bei 1 Enthaltung:

Punkt 2a ohne Alternative b:  
5 Ja-Stimmen

Zu Punkt 2 Alternative b:  
2 Ja-Stimmen

Zur Punkt 2 Alternative a:  
5 Ja-Stimmen

## 5. Fortschreibung des „Strategiepapiers Kultur – Konzept Kultur 2010 +“/Einrichtung eines Arbeitskreises – SV 41/44

**Sachkundiger Bürger Bruch** sah die vorgeschlagene Arbeitsweise kritisch. Er unterstrich, dass die Beschäftigung mit diesem Thema im Kulturausschuss erforderlich sei. Die Öffentlichkeit erhalte ansonsten keine Informationen über den Fortgang der Entwicklung.

**Beigeordneter Gatzke** führte hierzu aus, dass die Entwicklung der Untersuchung durch das Städtenetzwerk NRW und die Erarbeitung der Fortschreibung des Strategiepapiers Kultur selbstverständlich im Kulturausschuss beraten werden solle. Mit einem Arbeitskreis habe man bei der Erstellung des vorausgegangenen „Strategiepapiers Kultur“ gute Erfahrungen gemacht, da ein ständiger Gedankenaustausch zwischen Politik und Verwaltung gegeben war. Auch im Schulentwicklungsausschuss habe man kürzlich die Einrichtung eines Arbeitskreises beschlossen, um die Schulentwicklungsplanung voranzubringen. Der Arbeitskreis habe keine Entscheidungsbefugnis, sondern verstehe sich als effektives Arbeitsgremium für die wichtige Aufgabe der Sicherung der Kultur in Hilden.

**Rm. Brehmer** unterstrich die Ausführungen des Beigeordneten Gatzke und verwies auf das „Strategiepapier Kultur“ des Jahres 1998, das in ähnlicher Weise gemeinsam vorbereitet wurde. Hier seien Handlungsrichtlinien entwickelt worden, mit denen man positive Erfahrungen gemacht habe. Für die SPD-Fraktion schlage er die Vorsitzende Rm. Hebestreit und sich selbst und als ihren Stellvertreter vor.

**Sachkundiger Bürger Burchartz** begrüßte ebenfalls die Einrichtung eines Arbeitskreises und benannte sich selbst und die sachkundige Bürgerin Reuter als Stellvertreterin für diese Aufgabe.

**Rm. Krall** sprach sich ebenfalls dafür aus. Sie selbst und die sachkundige Bürgerin Benecke als Stellvertreterin werden hieran teilnehmen.

Für die Fraktion Bündnis 90 Die Grünen benannte die **sachkundige Bürgerin Falkenberg** sich selbst und den sachkundigen Bürger Bartels als Stellvertreter.

Für die dUH benannte das **beratende Mitglied Nussbaumer-Langenbach** sich selbst und das beratende Mitglied Pohlmann als Vertreter.

Für die Fraktion BA wollte der **sachkundige Bürger Bruch** die entsprechenden Personen erst nach einer Beschlussfassung mitteilen.

Sodann nahm der Kulturausschuss die vorliegende Vorgehensweise zur Fortschreibung des „Strategiepapiers Kultur-Konzept 2010 +“ zur Kenntnis und beschloss eine Arbeitsgruppe einzurichten, der neben den zuständigen Verwaltungsvertretern jeweils ein Mitglied jeder Ratsfraktion angehört. Es werden folgende Mitglieder und Stellvertreter für die Fraktionen benannt:

<u>Fraktion</u>	<u>Ordentliches Mitglied</u>	<u>Stellvertreter</u>
CDU	Krall	Benecke
SPD	Hebestreit	Brehmer
BA		
Grüne	Falkenberg	Bartels
FDP	Burchartz	Reuter
dUH	Nussbaumer-Langenbach	Pohlmann

Mit 12 Ja-Stimmen und 1 Nein-Stimme beschloss der Kulturausschuss die Einrichtung einer Arbeitsgruppe.

## 6. **Verstärkung des Einsatzes von Honorarkräften an der Musikschule** **- Antrag der FDP-Fraktion vom 08.03.2006 – SV 41/45**

**Sachkundiger Bürger Burchartz** kritisierte die zugespitzte Formulierung der Sitzungsvorlage. Es werde hier der Eindruck erweckt, dass bei einem verstärkten Einsatz von Honorarkräften die Musikschule „an die Wand fahren würde“. Der dem Antrag zugrunde liegende Gedanke sei gewesen, aufmerksam im Auge zu behalten, dass der Lehrkörper der Musikschule nicht „zu groß“ werde, da finanzielle Probleme auf die Stadt Hilden zukommen könnten. Er empfand es befremdlich, dass dem GPA keine Sachkompetenz unterstellt werde.

**Beigeordneter Gatzke** führte hierzu aus, dass an der Gemeindeprüfanstalt in zahlreichen Städten in ähnlicher Form Kritik geübt werde. Es handelte sich hierbei um diejenigen Städte, die bereits von dieser Einrichtung geprüft worden seien. Kritik sei hier durchaus erlaubt und angemessen, denn „Äpfel und Birnen“ dürften nicht miteinander verglichen werden. Dies müsse gesagt werden dürfen.

**Rm. Dr. Lipski** monierte, dass die Honorarkräfte in der Darstellung der Sitzungsvorlage negativ und als „Egoisten“ dargestellt werden. Er verwies hierbei auf Punkt 2.1, in dem erläutert werde, dass Schüler von Honorarkräften am Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“ teilgenommen hätten und sah hier einen Widerspruch.

**Musikschulleiter Hentschel** führte hierzu aus, dass er mit dieser Aufstellung belegen wollte, dass selbstständig Tätige stärker im eigenen Interesse handeln müssten als fest angestellte Kräfte. Durch den finanziellen Überhang aus dem Jahre 2005 war es möglich, die Vorbereitung für den Wettbewerb „Jugend musiziert“ durch Honorarkräfte leisten zu lassen.

**Beigeordneter Gatzke** wollte ebenfalls die Leistungsfähigkeit der Honorarkräfte nicht kritisiert wissen, da ohne diese Lehrer das Spektrum des Unterrichts an der Musikschule nicht zu leisten sei.

Sodann nahm der Kulturausschuss die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

## **7. Mitteilungen und Beantwortung von Anfragen**

Hierzu gab es keine Wortmeldungen.

## **8. Entgegennahme von Anfragen und Anträgen**

**Sachkundige Bürgerin Falkenberg** reichte den als Anlage beigefügten Antrag zur Fotoausstellung „Mädchen rosa – Buben blau“ ein.

**Rm. Brehmer** stellte zum Projekt „Kulturhauptstadt Essen 2010“ die als Anlage beigefügte Anfrage.

**Rm. Krall** bedankte sich im Namen der CDU-Fraktion bei Herrn Braun und seinem Bruder für dessen außerordentliches kulturelles Engagement, das in Hilden einzigartig ist. Der Kunstraum sei eine feste Institution im kulturellen Leben Hildens geworden.

Die **Vorsitzende, Rm. Hebestreit**, schloss sich diesem Dank an.

Die öffentliche Sitzung endete um 18.30 Uhr

Ende der Sitzung: 18.35 Uhr

Die Vorsitzende:

.....  
Dagmar Hebestreit

Schriftführerin:

.....  
Monika Doerr M.A.

Gesehen:

.....  
Beigeordneter Gatzke

.....  
Bürgermeister Scheib